



Politik

OWL-Abgeordneter: "Wir müssen mit allen reden"

¥ Zwanzig Minuten hatte Achim Post in Paderborn Zeit, um den Zuhörern die Lage der Welt zu erklären. Der SPD-Bundestagsabgeordnete aus Minden nutzte die Chance bei einer Veranstaltung zum Thema Flüchtlingspolitik.

Als Mitglied des exklusiven Auswärtigen Ausschusses ist Post unmittelbar in die aktuellen Entwicklungen in Syrien, der Türkei, Griechenland oder der Ukraine involviert. Seine Antwort auf die Frage nach einer Lösung der Flüchtlingskrise ist so einfach wie politisch mutig: Man müsse mit allen reden. "Aber alle Versuche, die Konfliktparteien an einen Tisch zu bekommen, sind gescheitert. Stattdessen wird in gut und böse unterteilt, wobei Putin, Assad oder Erdogan zu letzterem gezählt werden. Ich halte es für falsch, wenn wir so denken. So kommen wir nicht weiter!"

Wenige Stunden zuvor hatte Russland eine Sondersitzung des UN-Sicherheitsrats auf Ministerebene einberufen, um die Krisen in Syrien und anderen Staaten zu beraten. Russland hat im September den Vorsitz des Gremiums inne. Knackpunkt ist die Rolle, die Präsident Baschar al Assad einnehmen soll.

"Wir müssen auch mit Assad reden", sagte Post in Paderborn. Und mit Putin: "Eine Lösung in Syrien gibt es nur mit Russland. Das heißt: Wir müssen den Russen auch etwas geben", erklärte er mit Anspielung auf den Krieg in der Ukraine. "Mir wäre es das wert, damit nicht noch mehr Menschen in Syrien sterben oder fliehen müssen." Post erinnerte an die diplomatische Lösung im Atomstreit mit dem Iran: "Dieses Format kann man auf Syrien übertragen. Das Zeitfenster ist jetzt da, und es hilft uns nicht, wenn wir uns weiter in die Tasche lügen."

Nicole Hille-Priebe